

2 · 15

Heinrich Barth

KURIER



Jenny G. de	Baru-		
Wolbert R. de	Son-		3
Sarah F. Bonetta	Visitor	Un-	
James H. Dorugu	Dr-	Un-	19
Anne Norris	Governor	Un-	
Laura Rodsoll	Visitor	Un-	
Caroline de	Visitor	Un-	
Charles M. de	Visitor	Un-	19
Ann Perry	Serv-	Un-	
Charlotte M. Long	Serv-	Un-	



Zum 150. Todestag von Heinrich Barth:

Dorugu und Heinrich Barth in Zinder

Dorugus Reise nach Europa

Ehrengrab Heinrich Barth



Ein neues Grabmal für Heinrich Barth

Heinrich Barth, gestorben am 25. November 1865, wurde in Berlin auf dem „Friedhof III der Jerusalems- und Neuen Kirchengemeinde“ am Mehringdamm beigesetzt. Das Land Berlin stiftete das Grab als Ehrengrabstätte, wodurch eine Grundpflege garantiert wurde. Diesen Status hat die Grabstätte bis heute, genau bis zum 27. November 2017. Die Grablage: 322-002-014.

Die Heinrich-Barth-Gesellschaft (HBG) bemüht sich seit einiger Zeit um eine Verlängerung des Ehrengrabstatus, vor allem, da die Grabstätte dieses Jahr zu Barths 150. Todestag neu gestaltet wird. Georg Bartsch aus Berlin, der sich intensiv mit Barth für einen Beitrag in den Mitteilungen der Fontane-Gesellschaft beschäftigt hat, fand im Landesarchiv Berlin zwei Abbildungen des Grabes mit einem Obelisken als Grabstein, der im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Mit Hilfe des Friedhofverwalters des Evangelischen Friedhofsverbandes Berlin Stadtmitte, Dirk Voigtländer, wird zum 25. November dieses Jahres ein von der HBG in Auftrag gegebener neuer Obelisk aufgestellt; er wird nach dem alten Vorbild aus Schlesischem Granit gestaltet. Danach wird das Grab neu hergerichtet – wobei der Efeubewuchs nach der geltenden Friedhofsordnung allerdings nicht beseitigt werden darf – und anschließend dauerhaft gepflegt.

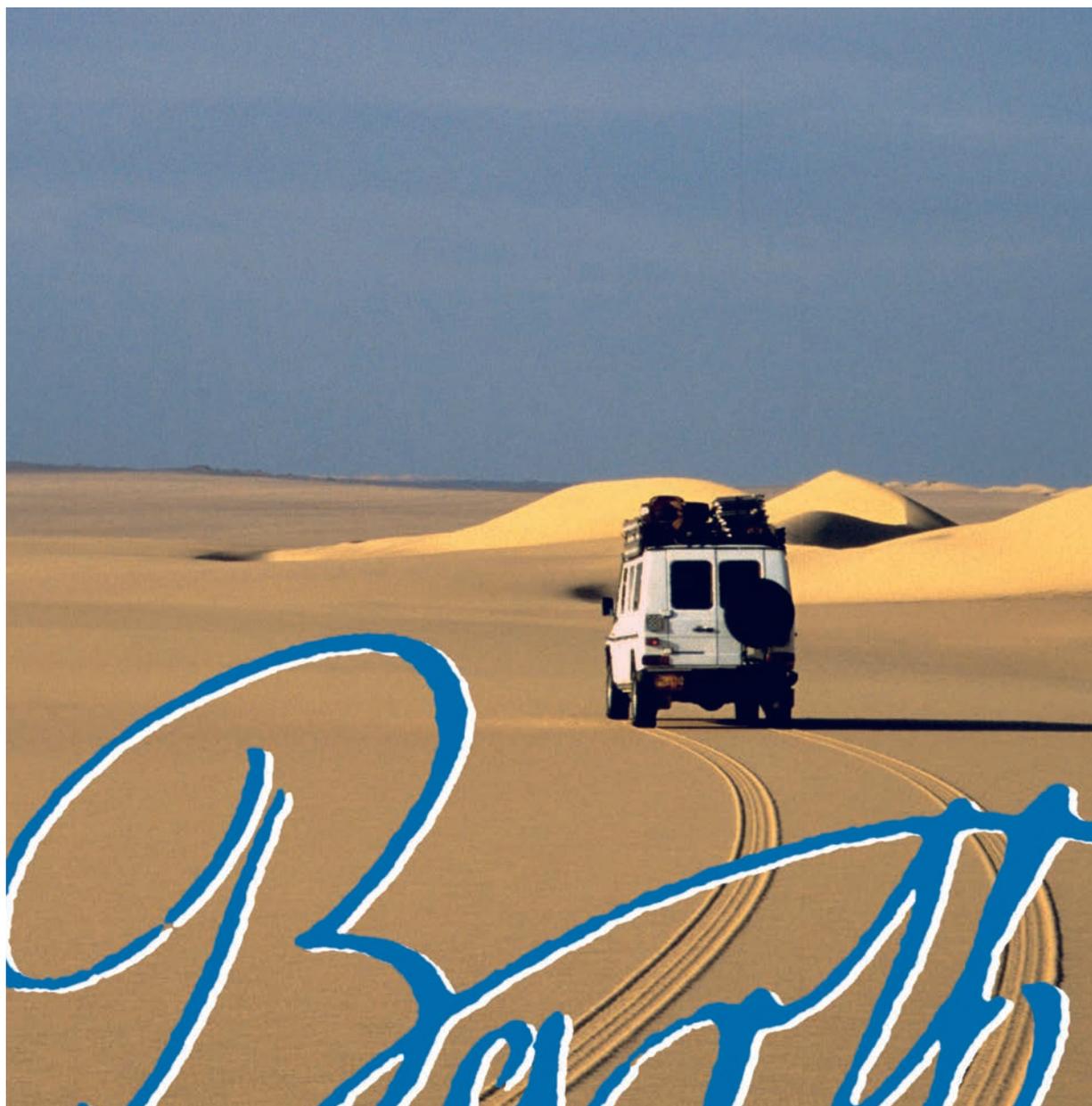


Zustand der Grabstätte bis zum 25. November 2015. Dann wird ein Obelisk aus Schlesischem Granit an Heinrich Barth erinnern.

Heinrich Barths Bestattung erfolgte nach der Obduktion des Leichnams durch Rudolf Virchow am 29. November 1865. Laut Bericht von Barths Biographen Gustav von Schubert kennzeichnete ein hohes Marmorkreuz das Grab. Darauf war zu lesen: „Der vielgewanderte Erforscher Centralafrikas fand hier die Stätte der ewigen Ruhe“. Leider gibt es von dieser ursprünglichen Grabstätte keine Abbildung mehr. Wann das Marmorkreuz durch den Obelisken ersetzt wurde, ist unbekannt.

Die zerstörte Grabstätte auf dem Friedhof am Mehringdamm.

Klaus Schneider



Impressum

Herausgeber: Heinrich-Barth-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle: Jennerstraße 8, D – 50823 Köln
T: 0221 / 55 80 98
E: info@heinrich-barth-gesellschaft.de
I: www.heinrich-barth-gesellschaft.de

Präsident: Klaus Schneider
Redaktion: Renate Eichholz
Satz: Ursula Tegtmeier

ISSN 2195-9951